

Innovative Veranstaltungsformate

Moderne Austauschmöglichkeiten in
der Selbsthilfe

I. Grundsätze

II. Formate

I. Open Space

II. Unconference/Barcamp

III. Fishbowl

IV. Worldcafé

V. Warp Conference/Speed Dating

III. Netzwerktreffen der BAG

Grundsätze

Was sind innovative Veranstaltungsformate?

- Mischung aus Wissens-Generierung/
-Vermittlung und Erfahrungsaustausch
- (Grundsätzlich) Selbstorganisiert und inhaltlich durch die Teilnehmer bestimmt
 - Aktive Einbindung der Teilnehmer in den Programmablauf → partizipativ und kollaborativ geprägt
- (Oft) verbunden mit der Nutzung moderner Digitaltechnik

Mehrwert für die Selbsthilfe

- Die Selbsthilfe kann sich als modern und „unverstaubt“ präsentieren - dies spricht neue und junge Interessierte an und führt ggf. zu mehr Interesse an einer (aktiven) Mitgliedschaft
- Junge Mitglieder/Mitglieder mit Interesse an einer (zunächst) kurzfristigen Beteiligung, können eingebunden und aktiviert werden
- Moderne Formate können öffentlichkeitswirksam genutzt und für die Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden

Mehrwert für die Selbsthilfe

- Partizipation statt Langeweile
 - Interaktion der Teilnehmer
 - Dies kann eine spannendere und interessantere innerverbandliche Zusammenarbeit ermöglichen und führt ggf. zu einem größeren Interesse an der Beteiligung an zuvor „trockenen“ Sitzungen zu wichtigen Themen.
- Intensivere Auseinandersetzung mit den Inhalten/Themen der Veranstaltung
- Kurzfristige Einbindung aktueller Themen
 - Erleichtert das gemeinsame Finden und Entwickeln von Themen für eine mögliche Öffentlichkeitsarbeit

Mehrwert für die Selbsthilfe

- Direkte Feedback-Möglichkeiten
 - Vermittelt den Teilnehmenden das Gefühl, dass sie „gesehen und wahrgenommen“ werden, was wiederum zu der Wahrnehmung einer höheren Wertschätzung ihrer Arbeit/ihres Einsatzes führt.

Herausforderungen

- Nicht jedes Format ist für jede Zielgruppe/jedes Thema geeignet
- Zusätzliche verantwortungsvolle Arbeit für die Veranstalter in Vorbereitung und Durchführung
- Aktivität der Teilnehmer ist zum Gelingen der Veranstaltung zwingend nötig
- (Teilweise) größerer Platzbedarf erforderlich

I. Grundsätze

II. Formate

I. Open Space

II. Unconference/Barcamp

III. Fishbowl

IV. Worldcafé

V. Warp Conference/Speed Dating

III. Netzwerktreffen der BAG

Open Space

- Ziele: Kreative Sammlung von Ideen, Wissensvermittlung, Entscheidungsfindung, Besprechung relevanter Themen
- Teilnehmerzahl: 12 bis 100 Teilnehmer



- Ablauf:

- Die Veranstaltung steht unter einem Leitthema + grobe Zeitplanung → ein konkretes Programm existiert nicht
- Am Anfang werden Ideen für interessante Themen gesammelt und an einer „Dokuwand“ veröffentlicht
- Die Teilnehmer tragen sich bei einem Thema ein, bei dem sie mitwirken möchten
- Die Gruppen beschäftigen sich selbstorganisiert mit ihren Anliegen
- Jede Gruppe fasst ihre Ergebnisse in einer Kurzpräsentationen zusammen

Open Space

Vorteile

- Es werden Themen diskutiert, die von den Teilnehmern stammen
→ hohe Relevanz
- Kann als Teil einer Veranstaltung oder als alleiniges Format genutzt werden.
- Die Teilnehmer können sich direkt einbringen
- Je heterogener die Zielgruppe, um so vielfältiger die Themen

Nachteile

- Großer Raumbedarf, ggf. auch schwer vorab planbar
- Zeitplanung z.T. schwierig
- Risiko: Es müssen sich genügend Themen zur Diskussion finden
- Hohes Maß an aktiver Partizipation der Teilnehmer erforderlich

Unconference/Barcamp

- Ziele: Freier Gedankenaustausch, Netzwerken, Wissensvermittlung
- Teilnehmerzahl: Min. 10 Teilnehmer, nach oben offen



- Ablauf:

- Die Veranstaltung ist selbstorganisiert → üblicherweise werden nur Ort, Verpflegung und Infrastruktur geplant
- Festsetzung eines generellen Orientierungsthemas
- Im Rahmen des festgelegten Themas finden sich die Teilnehmer in „offenen Sessions“ (ca. 45 Minuten) zusammen → z.B. Workshops, Vorträge, Diskussionsrunden etc.
- Die Sessions finden zeitgleich in mehreren aufeinanderfolgenden Zeitschienen statt

Unconference/Barcamp

Vorteile

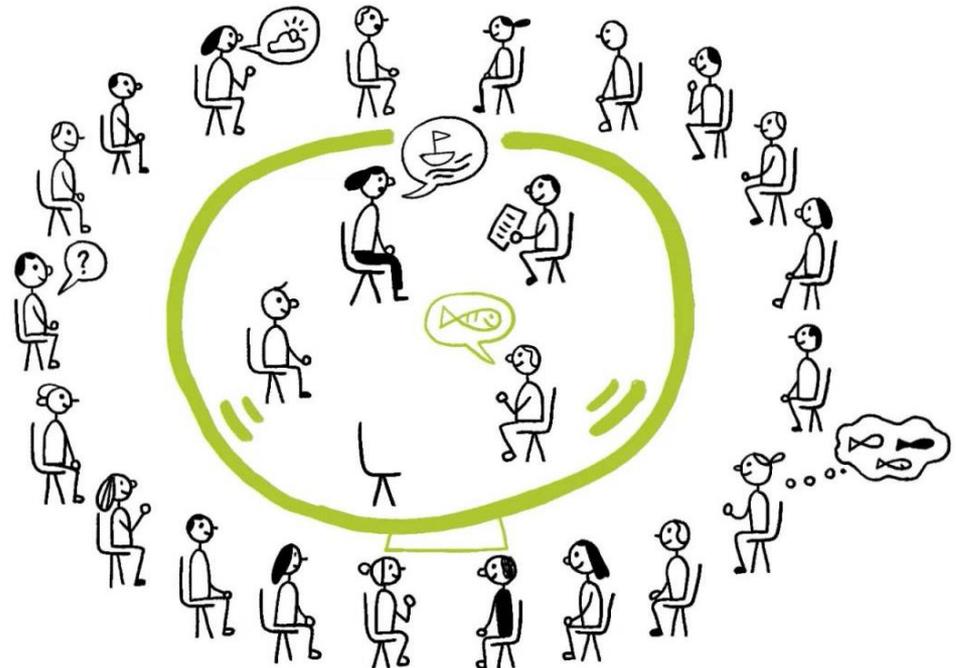
- Spontan, unkonventionell und innovativ
- Aktuelle Themen und Problematiken werden diskutiert.
- Sehr gute Netzwerk-Möglichkeiten

Nachteile

- Spricht i.d.R. eher medienaffine Zielgruppen an.
- Manche Teilnehmer haben ggf. Probleme mit dem eher unkonventionellen Ablauf

Fishbowl

- Ziele: Brainstorming, freier Gedankenaustausch, Wissensvermittlung, Diskussion auf Augenhöhe, Klärung von Streitfragen
- Teilnehmerzahl: Idealerweise 15-50 Teilnehmer



- Ablauf:

- Ein innerer (ca. 5 Stühle) und ein äußerer Stuhlkreis werden aufgebaut
- Im inneren Stuhlkreis nehmen die Diskutanten Platz, im äußeren die Zuhörer
- Der Innenkreis diskutiert über ein vorher festgelegtes Thema → ca. 30-50 Minuten pro Runde
- Möchte sich eine Person aus dem äußeren Kreis an der Diskussion beteiligen, setzt er sich entweder auf einen freien Stuhl im Innenkreis oder stellt sich hinter einen der Diskutanten und nimmt (nach Beendigung seines Beitrags) dessen Platz ein

Fishbowl

Vorteile

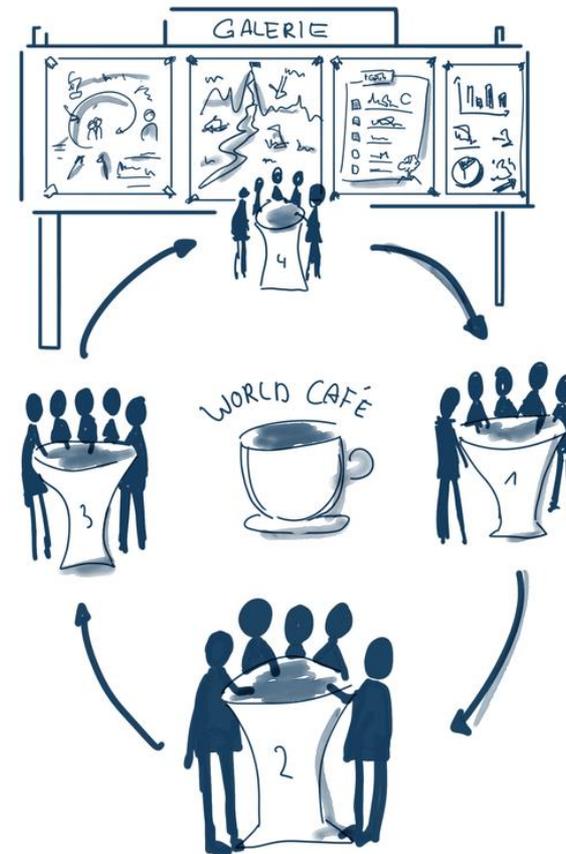
- Es ergibt sich eine automatische Selbstregulation der Redebeiträge
- Eignet sich um Hierarchien aufzubrechen und gleichrangige Meinungsäußerung zu fördern

Nachteile

- Hohes Maß an aktiver Partizipation der Teilnehmer erforderlich
- Eignet sich nur bei sehr strittigen Themen
- Aufgrund der Selbstregulation ist unvorhersehbar wohin die Diskussion führt

World Café

- Ziele: Ideen-Generierung/-Weiterentwicklung, Vernetzung, Problemlösung, Wissensvermittlung
- Teilnehmerzahl: 10 bis über 500 Teilnehmer



- **Ablauf:**
 - Gruppen-/oder Stehtische werden mit beschreibbaren Tischdecken ausgelegt
 - Die Teilnehmer finden sich in Gruppen an Tischen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten zusammen
 - 15-45 Minuten Diskussionszeit, dann Wechsel zum nächsten Thementisch (Neumischung der TN)
 - „Gastgeber“ begrüßt Teilnehmer am Thementisch und resümiert die vorangegangenen Gespräche
 - Am Ende werden die Ergebnisse durch die Gastgeber präsentiert

Worldcafé

Vorteile

- Für alle Zielgruppen geeignet
- Kann als Teil einer Veranstaltung oder als alleiniges Format genutzt werden.
- Ungezwungener und informeller Austausch
- Immer neue Konstellationen der Teilnehmer
- Fördert Diskussion, Austausch und Wissensgenerierung

Nachteile

- Großer Raumbedarf für die Gruppentische (genügend Ruhe erforderlich)
- Introvertierte Teilnehmer bringen sich ggf. nicht ein
- unpräzise Fragestellung riskiert Abbruch oder Desinteresse

Warp Conference/Speed Geeking

- Ziele: Schneller Informations- und Gedankenaustausch, Netzwerken
- Teilnehmerzahl: 12 bis 40 Teilnehmer



Formate

- **Ablauf Warp Conference :**
 - Teilnehmer aus unterschiedlichen Wissens- und Tätigkeitsbereichen kommen zu kurzen Zweiergesprächen zu einem Rahmenthema zusammen
 - Schneller und direkter Gedankenaustausch zwischen den Teilnehmern nach der Methode des „Speed Dating“
 - Jeweils zwei Teilnehmer finden sich zu einem Gespräch zusammen, nach einem festgelegten Zeitrahmen (5-15 Minuten) wechselt einer der Teilnehmer den Tisch
 - Die Ergebnisse werden auf Karteikarten festgehalten und nachher an einer „Dokuwand“ gesammelt

- Ablauf Speed Geeking:

- Grundsätzlich dasselbe Prinzip wie bei einer Warp Conference jedoch kommen hierbei 4-5 Personen an einem Tisch zusammen
- Ein oder mehrere Referenten halten an dem Tisch Kurzvorträge (3-6 Minuten)
- Danach diskutiert die Gruppe über den Vortrag
- Nach einer festgelegten Zeit wechseln die Teilnehmer den Tisch. Der Referent/die Referenten verbleiben am Tisch und präsentieren der nächsten Gruppe den Kurzvortrag

Warp Conference/Speed Geeking

Vorteile

- Kann als Abwechslung im Rahmen einer Veranstaltung genutzt werden
- Je heterogener die Zielgruppe, um so vielfältiger und spannender der Austausch
- Teilnehmer müssen sich kurzfassen, auf das Wesentliche konzentrieren
- Vielfältige und abwechslungsreiche Betrachtung des Themas

Nachteile

- Großer Raumbedarf, trotzdem kurze Wege nötig
- Laute Geräuschkulisse, da viele Gespräche gleichzeitig stattfinden
- Durch den kurzen Zeitrahmen müssen sich die Gesprächsteilnehmer schnell aufeinander einstellen

Weitere Formate

- Hackathon
- Kryptoparty
- Twittwoch/Tweetup
- Flashmop
- InstaWalk/VineWalk
- Book Sprint
- Pecha Kucha
- (...)



- I. Grundsätze
- II. Formate
 - I. Open Space
 - II. Unconference/Barcamp
 - III. Fishbowl
 - IV. Worldcafé
 - V. Warp Conference/Speed Dating
- III. Netzwerktreffen der BAG**

Netzwerktreffen der BAG

- Das „BARCAMP SELBSTHILFE“ findet monatlich online als offene Netzwerkplattform statt.
- Präsentiert werden aktuelle Themen und Entwicklungen in der BAG SELBSTHILFE und in unterschiedlichen Projekten
- Die Mitgliedsverbände können jederzeit aktuelle Themen einbringen und diese im Plenum diskutieren.



Quellen

- <https://ceimzeit.de/innovative-veranstaltungsformate-teilnehmer-aktiv-einbinden/>
- <https://www.gcb.de/de/newsmeldung/news/partizipation-statt-langeweile-neue-konzepte-fuer-interaktive-veranstaltungsformate.html>
- <https://imblickpunkt.grimme-institut.de/wp/wp-content/uploads/2016/03/IB-Veranstaltungsformate.pdf>
- <https://so-geht-digital.de/p2ps/was-ist-eine-warp-conference/>
- <https://degefest.de/wp-content/uploads/2018/01/degefest-Themenreihe-Veranstaltung-neu-denken.pdf>
- https://www.tema.de/newsletter/2018/nr1/1803_Newsletter_Artikel.pdf
- <https://blog.miceportal.com/warp-speed>
- www.dgvm.de → Innovative Veranstaltungsformate Booklet

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

BAG SELBSTHILFE e.V.

Franziska Hetzer, Referatsleitung Verbandsbetreuung/Monitoring

Tel.: 0211 31006-35 / Mail: franzisca.hetzer@bag-selbsthilfe.de